

187
Kassel 10. Mai 1914

Der Mensch - das Auge der geistigen
Hierarchien. - S. Berlin 25. April 1914

Sehen wir unsern Tempel an: er ist
ein Spiegelbild des Menschen, ^{so wie}
wie der Welt; alle diese Beziehungen
sind in ihm ausgedrückt.

Wenden wir uns zum Altar des
Ostens. Vom Osten strömen die
Verstandeskkräfte der Erde zu.
Von dort aus wird die Erde mit
den heiligen Verstandeskkräften
durchströmt. Diese sind etwa
im Altar wiedergegeben; dort ist
der Kopf der Erde.

Wenden wir uns zum Süden:
Von dort strahlen die heiligen
Herzenskräfte, die Kräfte der Liebe
und Hingabe, der Erde zu.

Vom Westen ergießt sich der
heilige Wille in die Erde, der
die Glieder durchströmt, woraus
die Handlungen fließen.

Wenn wir uns in der Meditation
 in unsern Tempel vorstellen, so sollen
 wir daran denken, dass der Altar
 des Ostens der Kopf, der Altar
 des Südens das Herz, der Altar
 des Westens die Glieder der Erde
 darstellt, und sollen empfinden,
 wie in Osten die Verstandeskraft,
 in Süden die Herz- und Liebes-
 kraft, in Westen die Willens-
 kraft fließen und in der Mitte
 des Tempels zusammenmauströmen.
 Dann werden wir uns nach diesen
 Altären wenden und bitten,
 dass diese Kräfte in uns ein-
 strömen und uns durchfluten
 und durchkräften mögen.

